

Klimamarsch

24. Mai 2019 15:22; Akt: 24.05.2019 17:06

500 Aktivisten belagern die «Rote Brücke»

LUXEMBURG – Mehrere hundert Jugendliche haben sich an der Place de l'Europe versammelt, um für das Klima zu demonstrieren. Plan ist es, die Rote Brücke zu blockieren.



Die Demonstranten sind auf der «Roten Brücke» angekommen.

Genau kann Joe Mersch nicht abschätzen, wie viele gekommen sind. Rund 500 schätzt der 16-Jährige vom Pressteam. Beim letzten Marsch waren es 13.000, sagt er. Heute ist eine drastischere Aktion geplant: Die Demonstrierenden wollen die «Rote Brücke» blockieren. «Da kommen natürlich weniger, viele Eltern werden auch nicht ihr «Okay» gegeben haben», meint er. Aber gerade rund um die Europawahlen sei es wichtig, deutlich zu zeigen, dass man unzufrieden sei. «Wir wollen klar machen, wer nicht für die Umwelt wählt, wählt den Untergang.»

Das wollen auch Anna, Amelie und Corentin zeigen: «Klimaschutz ist das wichtigste Thema momentan», sagt Anna (16). Die Blockade der Brücke dürfte viel Unmut mit sich bringen: «Der Protest ist als Provokation gedacht», sagt Amelie (17), «wir müssen nun zu drastischeren Mitteln greifen, um klar zu machen, was wir wollen.» für den Klimaschutz könne man aber natürlich auch etwas im kleinen Tun, meint Corentin. «Es geht auch darum, sich mehr Gedanken zu machen.»

Autofahrer hupen zur Unterstützung

Während die Jugendlichen über die Brücke marschieren, ist eine Fahrbahn für Autos und Busse gesperrt. Polizisten regeln den Verkehr, damit dieser trotz der Demonstration langsam vorbeifließen kann. Zwar wurde am Anfang durch die Organisatoren darauf hingewiesen, die Straßenabsperungen nicht zu übertreten, doch einige Demonstranten betreten trotzdem die Fahrbahn. Dennoch bleiben die meisten Autofahrer gelassen. Es wird gehupt, doch mehr, um den Demonstranten Unterstützung zu zeigen.

Mitten auf der Brücke kommt der Demonstrationzug schließlich zum Stehen. Viele setzen sich und halten ihre Plakate den Vorbeifahrenden entgegen.

«Es ist unglaublich, Teil von so etwas Großem zu sein. »

Joe Mersch vom Presseteam kann die Stimmung gar nicht beschreiben: «Es ist einfach unglaublich, als Einzeller Teil von so etwas Großem zu sein.» Wie lange sie auf der Brücke sitzen und demonstrieren wollen? «Das bleibt eine Überraschung» sagt er. Patrick Even, Regionaldirektor der Polizei der Hauptstadt, ist zuversichtlich, dass die Veranstaltung friedlich bleibt. «Der Kontakt zu den Organisatoren ist gut und bis jetzt ist alles ruhig», sagte er kurz vor dem Marsch.

(Stefanie Braun/L´essentiel)